

1901.

ALLGEMEINER TECHNISCHER ANZEIGER FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Abonnement für das Inland:
Ganzjährig: Kronen 12— Halbjährig: Kr. 6—
Für Deutschland:
Ganzjährig: Mark 12— Halbjährig: Mark 6—
Für die übrigen Länder des Weltpostvereines:
Ganzjährig: . . . Francs 20—

Eigenthümer und Redakteur:
JULIUS SINGER.
Redaktion und Administration:
Budapest, VI. Sziv-uteza 56.

Erscheint am 15. und letzten eines jeden
Monates.

==== Inserate ====
werden zu 20 Heller
per 4-mal gespaltene Petitzelle berechnet

Inhalts-Verzeichniss:

Elektrische Temperaturmessungen. — Magnetische Methode zur Auffindung fehlerhafter Stellen in Eisen und Stahl. — Patent-Universal-Esseisen. — Geschäftliche Rundschau. — Vermischte Nachrichten. — Technisches Allerlei. — Technischer Fragekasten. — Patentanmeldungen. — Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken. — Handelsgerichtliche Kundmachungen. — Offertausschreibungen. — Konkursausschreibungen. — Volkswirtschaftliche Mittheilungen. — Inserate.

Elektrische Temperaturmessungen.

Von Ingenieur Josef Mechtl.

Für die meisten Erhitzungsprocesse ist keine genauere Kenntniss der Temperaturen erforderlich als sie etwa durch die Schätzung nach den Glühfarben erzielt wird, wie sie die nachstehende kleine Tabelle angibt:

Im Dunkeln rothglühend	225° C.
Dunkelroth	700° C.
Kirschroth	900° C.
Dunkelorange	1100° C.
Hellorange	1200° C.
Weissglühend	1300° C.
Blendendweiss	1500° C.

Langjährige Übung vermag eine gewisse individuelle Fertigkeit zu verleihen, Temperaturstufen nach dieser Skala zu schätzen; indessen ist doch in der Technik das Bedürfniss nach einer genauern, von subjektiven Einflüssen freien Bestimmung der Temperatur immer fühlbar gewesen. Das erste „Pyrometer“ stammt schon aus dem vorigen Jahrhundert und wurde von Wedgwood auf das Schwinden des Thons in der Hitze gegründet. Thoncylinder von feststehendem Durchmesser wurden der zu messenden Temperatur ausgesetzt und nachher zwischen zwei gegeneinanderstehende Messingstäbe eingepasst, deren

Theilung die gesuchte Temperatur abzulesen gestattet. Wie man sieht, war dieses Verfahren noch recht primitiv. Erheblich grössere Sicherheit in den Rückschlüssen auf die Temperatur gewähren schon die Messungen, die auf der Ausdehnung von Metallstäben resp. auf der Ausdehnungsdifferenz miteinander verlötheter Metallstreifen basiren, sowie die kalorimetrische Methode, nach welcher Würfel von bekanntem Gewicht und bekannter spezifischer Wärme, nachdem sie die zu bestimmende Temperatur angenommen haben, in Wasser geworfen werden, aus dessen Temperaturerhöhung dann die Temperatur des Würfels erschlossen werden kann. Noch wenig ausgeführt ist der Vorschlag, auf photometrischem Wege aus der Intensität des von glühenden Stäben ausgesandten Lichtes die Temperatur zu ermitteln. Die genauesten Messungen ermöglicht allein das Luftpyrometer. Aus der durch die Erwärmung hervorgerufenen Vergrösserung des Volumens einer bestimmten Luftmenge resp. aus der bei konstant gehaltenem Volumen erfolgenden Erhöhung des Druckes gestatten einfache Sätze aus der Mechanik der Gase vollkommen genaue Berechnungen der Temperatur. Nach den Angaben des Luftpyrometers müssen denn auch alle anderen Apparate, auf welchem Princip immer sie sich aufbauen mögen, corrigirt „geaicht“ werden. Leider haften dem Pyrometer noch grosse Übelstände an. Es ist infolge der verhältnissmässig grossen Dimensionen aller gebräuchlichen Konstruktionen für Messungen in kleinen Räumen nicht verwendbar, ist schwerfällig im Gebrauche und folgt auch nur träge den Schwankungen der Temperatur. Dahingegen zeichnen sich die elektrischen Methoden durch besondere Handlichkeit aus, sie haben den unschätzbaren Vortheil die Ausführung der Messung an beliebig vom Ofen entfernten Orten zu ermöglichen, und gewähren, mit dem Luftpyrometer geaicht, dieselbe Genauigkeit wie jenes.

≡ Gusseisen löthbar mit „Ferrox“! ≡

Ausführliche Prospekte durch

LUKÁCS & CO. BUDAPEST, VI. PODMANICZKY-UTCZA 4/c.

➤ Unsere heutige Nummer umfasst 14 Seiten. ➤

Es sind zwei ganz verschiedene elektrische Erscheinungen, die gleich gut als Temperaturmass dienen können: 1.) die an der Löthstelle zweier Metalle durch Erwärmung hervorgerufene elektromotorische Kraft, 2.) die Veränderung des elektrischen Widerstandes von Metallen durch Temperaturänderungen. Beide Methoden sollen nach einander betrachtet werden.

Th. Seebeck entdeckte im Jahre 1823, dass man einen elektrischen Strom dadurch erzeugen kann, dass man zwei verschiedene Metalle zu einen Stromkreise vereinigt und die eine Löthstelle (oder auch bloss Berührungsstelle) erwärmt oder abkühlt. Es handelt sich allerdings hierbei nur um das Auftreten geringer, elektromotorischer Kräfte, die nach Millionsteln von Volt, sog. Mikrovolt, zählen; man hat es indessen in der Hand, durch beliebig weit getriebene Verringerung des Widerstandes im Schliessungskreise relativ starke Ströme zu erzeugen. Matiesen gibt folgende Tabelle für die zu erwartende thermo-elektrische Kraft für eine Temperaturdifferenz von 1° C zwischen beiden Löthstellen, wenn die nachstehenden Metalle mit Blei kombinirt werden.

Wismuth, Draht	+	97,0
Kobalt	+	22,0
Antimon, Draht rein	—	2,8
Silber	—	3,0
Neusilber	+	11,75
Quecksilber	+	0,418
Blei	—	0
Zinn	—	0,1
Kupfer gewöhnl.	—	0,1
Platin	—	0,9
Gold	—	1,2
Zink	—	3,7
Kupfer galvanoplast.	—	3,8
Antimon gewöhnl.	—	6,0
Eisen Klavierdraht	—	17,50
Phosphor roth	—	29,70
Tellur	—	500,00
Selen	—	805,00

Aus dieser Tabelle lässt sich die elektromotorische Kraft für jede Kombination der genannten Körper untereinander als Differenz der angegebenen Zahlen einfach berechnen. So z. B. ergibt sich für das Thermoelement Neusilber-Kupfer:

$$+ 11,75 - (-3,8) = 15,55 \text{ Mikro-Volt pro } 1^{\circ} \text{ c.}$$

Will man nun die eben erklärte elektrische Erscheinung zur Messung von Temperaturen benutzen, so verfährt man in folgender Weise: Man löthet zwei gleich lange Drähte passend erscheinender Metalle mit ihrem einen Ende an einander isolirt gegeneinander durch ein über den einen Draht geschobenes Rohrstück einer Thonpfeife und umgibt das Ganze mit Asbest. Flammengase, welche die unangenehme Eigenschaft besitzen, den elektrischen Widerstand von Metallen dauernd zu verändern, werden durch ein aussen glasirtes Porzellanrohr ferngehalten. Das so vorgerichtete Thermolement bringt man an den Ort der gesuchten Temperatur, während man die beiden anderen Drahtenden zu-

sammen auf einer bekannten Temperatur konstant hält, beispielsweise also durch schmelzendes Eis auf 0° C. Durch Kupferdrähte und ein Galvanometer wird der Stromkreis geschlossen. Es ist rathsam, hierbei nur Klemmen aus dem gleichen Metall wie die Schliessungsdrähte anzuwenden, um das Auftreten anderweitiger thermoelektrischer Kräfte, welche die Messung störend beeinflussen könnten, zu vermeiden.

Für geringere Temperaturdifferenzen kann man direkte Proportionalität annehmen zwischen Galvanometerausschlag und Temperatur der Löthstellen, dann genügt es also, ein einziges Mal bei einer bekannten Temperatur die vom Galvanometer angezeigte Stromstärke abzulesen, um für jede andere Stromstärke die zugehörige Temperatur leicht berechnen zu können.

Sollen die Messungen auf weitere Grenzen ausgedehnt werden, so ist es erforderlich, durch Beobachtung einer Reihe von Stromstärken bei weiter auseinander gelegenen Temperaturen, die anderweitig bekannt sind, die Grundlage zu schaffen zur Construction einer Kurve, welche die Abhängigkeit zwischen Galvanometerausschlag und Temperaturdifferenz angibt, und welche für jede angezeigte Stromstärke die zugehörige Temperatur abzulesen gestattet.

Im Gebrauche bewährt haben sich besonders die Kombinationen Pt. gegen Pt.—Rh. (10 % Rh.) von Le Chatelier und Pt.—Jr. (10 % Jr.) von Barus, welche beide bis gegen den Schmelzpunkt des Platins (1780° C) hin genaue Messungen ermöglichen.

Nicht ganz so weit verwendbar ist die Methode der Widerstandsänderung. Als Hauptübelstand macht sich hierbei eine Erscheinung geltend, die jüngsthin von Nernst so vorthellhaft zur Konstruktion einer elektrischen Glühlampe von unerreichter Ökonomie verwerthet worden ist, nämlich das Leitendwerden der meisten Isolatoren in hohen Temperaturen, ein Umstand, der bei der Methode des Thermolements infolge der dort nur sehr geringen Potentialdifferenzen weniger ins Gewicht fällt; ferner beginnt bei 1200° Platin schon ziemlich stark zu sublimiren, so dass diese Temperatur wohl als oberste Grenze für die Verwendbarkeit der in Rede stehenden Methode bezeichnet werden kann.

Gehen wir auf das Prinzip und die Ausführung desselben etwas näher ein. Während bei steigender Temperatur fast ausnahmslos alle Flüssigkeiten sowie auch die Kohle dem elektrischen Strome einen abnehmenden Widerstand entgegensetzen, wird der Widerstand der Metalle und ihrer Legirungen im allgemeinen grösser, u. zw. um einen Betrag, den man durch Multiplikation des gesammten Widerstandes mit einem für die verschiedenen Metalle verschiedenen Faktor „a“ berechnen kann. Dieser Faktor „a“ heisst der Temperaturkoeffizient. Er beträgt beispielsweise für Eisen 0,0048. Der Widerstand „w“ eines Eisendrahtes steigt also bei einer Temperaturerhöhung von 0° auf t° C. zu einem Werthe:

$$wt = w_0 + 0,0048 w_0 t. = w_0 (1 + 0,0048 t.)$$

Allgemeine Aërogengas-Actien-Gesellschaft

BUDAPEST.

Actien-Kapital: 2,000,000 Kronen. Centralbureau: V. Vigadó-tér, Thonethof.

Sitz: Budapest.

Fabrication des Van-Vriesland'schen Carburateur Compresseurs. — Ausbeutung des Aërogengases für Beleuchtung, Heizung und Kraftübertragung. — Fabrication sämtlicher zu obgenannten Zwecken nöthigen Apparate. — Beleuchtungs-Einrichtungen für Städte, Gemeinden, Bahnhöfe, Kasernen, Schlösser, Privatwohnungen etc. etc. — Kostenüberschläge und Beleuchtungs-Pläne gratis.

Es ist ohne weiteres ersichtlich, dass man diese Gleichung benutzen kann, um aus ihr falls „ w_0 “ bekannt ist, und „ w_t “ gemessen wird, die Temperatur „ t “ zu berechnen. Die Messung „ w_t “ geschieht am bequemsten in der Wheatstone'schen Brücke, von deren vier Zweigen man einen zur Widerstandsspule ausbildet, indem man eine genügende Anzahl von Windungen, beispielweise eines Eisendrahtes, auf einem Chamotte — oder Porzellankörper induktionsfrei aufwickelt, und der Einwirkung der zu bestimmenden Temperatur aussetzt. Bezüglich der Flamengase und thermoelektrischer Störungen hat man dabei die gleichen Vorsichtsmassregeln anzuwenden, die schon oben angeführt sind. Den Widerstand der Zuleitungsdrähte zur Messspule hat man jedesmal von dem beobachteten Gesamtwiderstande zu subtrahieren. Man würde also genöthigt sein, vor Ausführung jeder Messung die Widerstandsspule auszuschalten, die freien Enden der Zuleitungsdrähte mit einander zu verbinden und dann deren Widerstand in der Wheatstone'schen Brücke zu bestimmen, ein sehr umständliches und häufig unausführbares Verfahren. Besser stellt man daher diese Korrektsbeobachtung an einem zweiten, den Zuleitungsdrähten genau gleichen Drahte an. Will man aber die Genauigkeit nicht soweit treiben, so ist es am allereinfachsten, den Widerstand der Zuleitungsdrähte so gering zu bemessen, dass seine Schwankungen als in die Grenzen der zulässigen Fehler fallend, überhaupt nicht in Betracht kommen. Fehler durch Stromwärme vermeidet man, indem man möglichst schwache Ströme zur Messung verwendet und möglichst kurze Zeit den Stromkreis geschlossen hält.

Schliesslich bedarf nun der Apparat noch einer Aichung, da der Temperaturkoeffizient „ α “ nur innerhalb geringerer Grenzen konstant bleibt. Für genauere wissenschaftliche Messungen ist dazu das Luftpyrometer zu verwenden, für technische Messungen genügt immer eine weit einfachere Methode, die auch für Messungen mit dem Thermoelement anwendbar ist, nämlich die Beobachtung bekannter Schmelztemperaturen von Metallen. Man schaltet kleine Streifen die nicht länger als 5^m zu sein brauchen, von Metallen mit verschiedenen hoher Schmelztemperatur in einen elektrischen Stromkreis ein, und beobachtet im letzten Augenblicke vor dem Verschwinden des Stromes den Widerstand, resp. die thermoelektrische Kraft. Als eine solche Reihe von Metallen empfiehlt sich beispielsweise:

Zinn 232°, Blei 325°, Zink 420°, Aluminium 625°, Silber 970°, Gold 1070°, Nickel 1480° Palladium 1580°.

Auf Grund dieser Beobachtungen stellt man dann die Temperatur als Funktion des Widerstandes in einer Kurve oder Tabelle dar, oder man notirt auch direkt auf der Wheatstone'schen Brücke für jede Einstellung des Schleifkontaktes die zugehörige Temperatur.

Da die beiden besprochenen Arten der Temperaturmessung bezüglich ihrer Schärfe und Einfachheit alle die Vortheile aufweisen, durch welche die elektrischen Messmethoden sich auszeichnen so

gelangen sie in neuerer Zeit in Hüttenwerken, Porzellanfabriken, Farbenwerken u. s. w. zu immer grösserer Verbreitung. Im Anschluss an sie lassen sich auch sehr häufig Alarmvorrichtungen, Apparate zur Regelung der Wärmezufuhr und ähnliche Vorrichtungen leicht anbringen.

Magnetische Methode zur Auffindung fehlerhafter Stellen in Eisen und Stahl.

Aelteren Berichten entnehmen wir interessante Angaben über Versuche zur Auffindung fehlerhafter Stellen in Eisen und Stahl durch die Magnetnadel, welche von Saxby in den königlichen Werkstätten zu Chatam (England) angestellt wurden. Die Versuche beruhen auf folgender Erscheinung: Geht man mit einer kleinen Kompassnadel langsam an einer Eisenstange entlang, welche im magnetischen Aequator liegt (also von Ost nach West gerichtet ist), so wird die Richtung der Magnetnadel keine Abweichung zeigen, sobald die Stange aus durchaus gleichem Material, ohne Schweisstellen oder Gussblasen, besteht. Stangen mit unganzen Stellen oder Blasen zeigen sofort ein abweichendes Verhalten, da jede mechanische Unterbrechung des Gefüges auch eine Unterbrechung der magnetischen Ströme, die durch den Erdmagnetismus in der Eisenstange hervorgerufen werden, bewirkt. Infolge dieser Eigenthümlichkeit kann eine empfindliche Magnetnadel zur Erkennung jener Stellen dienen.

Ein Stab Rundeisen von 16 mm Durchmesser bei 300 mm Länge, von Ost nach West gerichtet, wurde derart untersucht. So weit das Eisen gesund war, stand die Magnetnadel fest, ohne Schwankungen; plötzlich wurde die Nadel abgelenkt und beim Umdrehen der Stange fanden sich gleiche Störungen an derselben Stelle vor. — Beim Durchschneiden zeigten sich die Ursachen des Schwankens der Nadel in Form unganzer Stellen. Weiter zeigte dieser Versuch, dass in beiden Lagen des Stabes die Ablenkung der Magnetnadel gleich gross, und wenn der Stab in der Richtung des magnetischen Aequators lag, ein Maximum war. Als die Stange Eisen in andere Lagen gebracht wurde, z. B. in den magnetischen Meridian, zeigten sich zwar auch Ablenkungen der Nadel, diese waren aber weniger stark und das Resultat war infolgedessen kein klares und bestimmtes.

Im Verfolg der Versuche wurden Saxby eine Anzahl Stäbe vorgelegt, deren unganze Stellen er mit Kreide zu bezeichnen hatte. Unmittelbar nach der Bezeichnung wurden die Stücke unter der Probiemaschine gebrochen und lag der Bruch stets auf der bezeichneten Stelle, deren Querschnitt demnach der schwächste gewesen war.

Die Zuverlässigkeit der Methode wurde alsdann auf härtere Proben gestellt. Inmitten eines Stabes geschmiedeten Eisens von 25 mm im Quadrat war

Vorzüglichste Zeugnisse über viele ausgeführte Anlagen

**Kohlensäure-Kälteerzeugungs-Maschinen
System und Patent Sedlacek,
erzeugen als Spezialität**
KOGLER & ROSZNER
Maschinenfabrik,
BUDAPEST, Váci-ut 34. szám.

In allen Grössen komplette Kühlanlagen für Bräuereien, Schlachthäuser, Kühlhallen, Markthallen, Fisch-, Delikatessen-, Butterhandlungen, Hôtels, Restaurants, Wurst- und Fleischwaaren-Fabriken, Molkereien, Chokolade-, Zucker-, Kunstbutter-, Parafin-, Stearin-, Soda-, Leim-, Farben- und Chemische Fabriken, für Schiffe, Kranken- und Leichenhäuser u. s. w. in vorzüglichster Ausführung unter Garantie!

ein Stück Stahl von ca 120 mm Länge eingeschweisst. Die Nadel entdeckte dasselbe. Ferner wurde in einem Stück 25 mm weiten Gasrohrs von den Enden zwei eiserne Pfropfen eingeschoben. Saxby bezeichnete die Stelle zwischen beiden Pfropfen als diejenige, in welcher eine Unterbrechung im Metall vorhanden sei.

Aehnlich diesem Versuche wurde ein Stab Rundeisen von 400 mm Länge und 40 mm Durchmesser mit einem 12 mm Loche durchbohrt, in dieses Loch ein Stück Stahl eingesetzt, dasselbe von beiden Seiten mit Eisen ausgefüllt und alsdann das Ganze geschweisst. Die Nadel entdeckte nicht allein den Stahl, sondern auch zwei kleine Fehlerstellen, welche den Schmieden selbst unbekannt waren.

Es wurde ferner ein Stab von zwei verschiedenen Eisensorten zusammengeschweisst, und nahe der Mitte ein Stück magnetischen Stahls in ein gebohrtes kleines Loch eigenietet. Die Magnetnadel entdeckte die Verschiedenheit des Eisens, den Stahlmet und

an einem Ende eine unganze Stelle, welche man dort nicht vermuthet hatte.

Die Schwierigkeiten, welche das Schmiedeeisen durch die Eigenschaft des vorübergehenden Magnetischwerdens den Versuchen entgegen stellt, können einfach dadurch beseitigt werden, dass man einer solchen Menge, wenn sie Ost-West liegt, ein paar Hammerschläge gibt, welche Vibrationen hervorrufen. Letztere entmagnetisiren das Eisen und machen es zur Untersuchung geeignet. Magnetismus, welcher auch dann noch gefunden wird, deutet entweder auf schlechtes Eisen oder auf dessen stahlartige Natur.

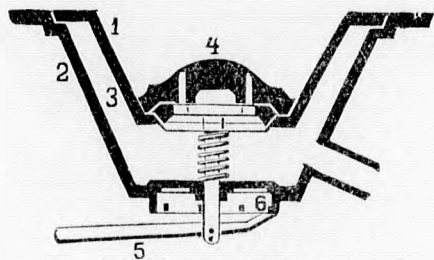
Auf den ersten Anblick mochte es nun scheinen, dass, da jeder kleine Riss auch eine Ablenkung der Nadel verursacht, es schwierig sei, das Gefährliche vom Unbedeutenden zu trennen. Dieses ist jedoch nicht der Fall, da die Grösse der Ablenkung durch den grösseren oder geringeren Anbruch oder Fehler bedingt, und die Grösse des Fehlers also hiedurch erkannt wird.

Patent-Universal-Esseisen.

(Mit Abbildungen.)

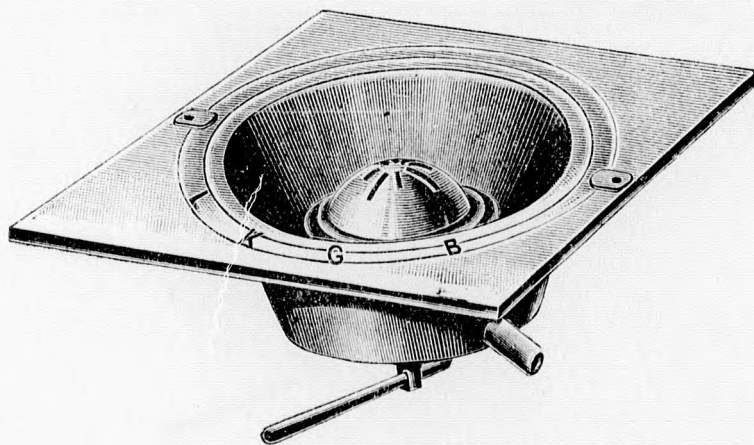
Es dürfte unsere Leser gewiss interessiren, wenn wir ihnen hier die Beschreibung und Abbildung einer patentirten Erfindung vorführen, der in vieler Richtung eine gewisse Tragweite nicht abgesprochen werden kann.

Es ist dies das von der Firma Ferdinand Burgstaller, Wien I., Riemergasse 10 erzeugte, in Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Belgien patentirte und in den Handel gebrachte Universal-Esseisen, mit welchem ein rationelles Arbeiten ermöglicht und einem der unangenehmsten Uebelstände, der Schwabenhitze gesteuert werden soll.



Der bedeutende Vortheil des neuen patentirten Universal-Esseisens gegenüber allen bisherigen Schmiedefeuern dürfte in erster Linie darin zu finden sein, dass die kalte Luft dem Feuer nicht mehr direkt zugeführt wird, sondern eine von zwei Mulden 1 und 2 gebildete Windkammer 3 passirt, in welcher die Luft an der Feuermulde 1 vorgewärmt wird. Durch diesen Vorgang wird einerseits das Brennmaterial, welches sonst zur Erwärmung der kalten Luft erforderlich ist, erspart, andererseits kann nur heisse Luft den zu bearbeitenden Gegenstand umstreichen und ist dadurch die Entstehung der viel gefürchteten Schwabenhitze vermieden.

Das patentirte Universal-Esseisen ist derartig konstruirt, dass die Oeffnungen für die Luftzuführung in der Kappe 4 je nach Bedarf abgeschlossen werden können, so dass das Esseisen mittelst des Hebels 5 für vier verschiedene Feuer und zwar: L = Lang-, K = Klein-, G = Gross-, B = Breitfeuer regulirt werden kann. Es wird also bei Längs-, Klein- und Breitfeuer, trotzdem der ganze Winddruck zur Geltung kommt, welcher für ein



rasches Erhitzen erforderlich ist, nur soviel Brennmaterial verbraucht, als unbedingt nothwendig ist.

Um die eventuell durch die Oeffnungen der Düsenkappe durchfallende Asche zu entfernen, sind in dem Aschenausblas 5 zwei Oeffnungen angebracht, und ist, um dieselben frei zu legen, nur nöthig, den Hebel 5 ausserhalb der Buchstaben L oder B zu stellen.

Das zu den Esseisen verwendete Material ist aus einer feuerbeständigen Legierung hergestellt und ist die Düsenkappe in Coquillen, glashart und

HERA-PROMETHEUS Actien-Gesellschaft für Carbid und Acetylen, Berlin.

Ungarische Generalvertretung: **Budapest, Erzsébet-körut 48.**

(Eingezahltes Actien-Capital: 1,440.000 Kronen.)

Niederlassungen: Wien, Tegetthof-Strasse 1., Amsterdam, Breslau, Cassel, Christiania, Hannover, Johannesburg (Transvaal), Köln, Lodz, München, Mannheim, Odessa, Rostoff a. Don. — Stadt-Centralen bereits 18 im Betriebe, 4 im Bau.

Carbid-Commissionslager nur 1-a Qualität mit garantirt grösster Ausbeute. **! Leichte Zahlungsbedingungen !**
Reinigungsmasse. Die Apparate sind **Budapester Fabrikate.** **Vertreter gesucht !**

glatt gegossen, so dass selbst dem schlechtesten Brennmaterial keine Angriffspunkte zum Verschlacken oder Anbacken gegeben sein sollen. Die Vortheile dieses patentirten Universal-Esseisens kurz zusammengefasst, wären sonach folgende: Vermeidung der Schwabenhitze, weisses, reines und gleichmässiges Feuer, 40 Proz. Zeit- und 30—40 Proz. Kohlenersparniss, kein Verschlacken, grosse Dauerhaftigkeit.

Nach vorliegenden Prospekten sind bereits einige hundert derartiger Esseisen sowohl in verschiedenen grossen als kleineren Betrieben im Gebrauch und geht aus den Anerkennungsschreiben vieler bedeutender Firmen hervor, dass die Erfindung auch ihren praktischen Werth besitzt.

Bei den hohen Kohlenpreisen und bei dem Umstände, als mit der keinesfalls geringen Zeitersparniss, welche durch dieses Universal-Esseisen erzielt werden soll, gerechnet werden muss, dürfte sich ein Versuch mit diesem neuen Herdeinsatz gewiss unter allen Umständen empfehlen.

Geschäftliche Rundschau.

Localveränderungen. Die Budapester General-Repräsentanz der *Hera-Prometheus* Actien-Gesellschaft für Carbid und Acetylen, verlegt ihre Bureaux ab 1. November l. J. in das Haus *Erzsébet-körut 48.* — Die Firma *Eduard Dénes*, General-Vertretung der Motorenfabrik *Werdau A. G.*, verlegt ihr Bureau sammt Lager ab 1. November l. J. in die *Podmaniczky utca 2.* — Die Firma *Ormai & Co.* übersiedelte in ihre neuen Geschäftslocalitäten *VI. Nagymező-utca 43.* — Die Budapester Kabelfabrik von *Perci & Schacherer* wurde in ihr neu erbautes Fabriksgebäude *I. Külső Fehérvári-ut* verlegt.

Die Vereinigte Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft hat in Neupest ein grosses Fabriksgebäude errichtet, in welchem circa 7-800 Arbeiter Verwendung finden werden. Die zum Fabriksgebäude führende Industriebahn wurde dieser Tage fertig gestellt.

Konkursaufhebung. Wie das Amtsblatt vor einigen Tagen meldete, wurde der Konkurs über die Budapester Gas- und Wasserleitungs-Installations-Firma *L. Pizsurny's Nachfolger, Johann Janisch & Co.* aufgehoben. Die Firma hat den Betrieb in ihrem neuen Fabriksgebäude *VI. Rózsa-utca 51—53* in verstärkter Masse wieder aufgenommen.

Neue Vertretungen. Die *Österreichische „Union“ Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft* hat in Budapest eine Vertretung creirt. — Die *Telephonfabriks Act.-Ges.* vormals *J. Berliner* errichtet in Budapest eine General-Repräsentanz. Als Generalrepräsentanten wurden die Herren Geheimrath *Alexander v. Matlekovits*, Fabrikant *Joh. Neuhold* und Director *Max Hahn*, Leiter der Wiener General-Repräsentanz, bestellt.

Siebenbürger Eisengiesserei, Maschinen- und Schlosserwaaren - Fabriks - Actien - Gesellschaft. Unter dieser Firma wurde in Kolozsvár eine neue Fabrik mit einem Actien-Kapital von 500,000 K. in's Leben gerufen. Die neue Gesellschaft hat die dortige

Solymosy'sche Maschinenfabrik käuflich an sich gebracht.

Papierfabrik in Turóc-Szt.-Márton. Die *Oberungarische Bank-Actien-Gesellschaft* in *Tátra* errichtet in *Turóc-Szt.-Márton* eine *Papierfabrik*.

Neue Bierbrauerei. In *Kézdi-Vásárhely* wurde von *Samuel Török jun.* eine *Bierbrauerei* errichtet.

Neue Ziegelei. In *Kisjenő Com. Arad*, wurde eine Ziegelei unter der Firma *Leopold und Josef Mayer Commandit-Gesellschaft* protocollirt.

Die Erste Székelyer Webefabriks-Actien-Gesellschaft in *Szepesi-Szt.-György*, hat ihr Fabriksgebäude der Budapester Leinenwaaren-Firma *Heinrich Klinger* auf 10 Jahre um den Pachtschilling von 7000 Kr. verpachtet. Der Pächter ist verpflichtet im Sinne des mit der Regierung geschlossenen Vertrages 200 Webestühle aufzustellen.

Neue Dampfsäge und Dampfmühle im Com. Abauj-Torna. Die Firma „*Victoria*“ *Dampfsäge und Dampfmühle Meller & Goldstein* errichtet in *Pálháza Com. Abauj-Torna* eine neue Dampfsäge und Dampfmühle.

Oelfabriks-Act.-Ges. in Győr. In *Győr* ist die Gründung einer Oelfabriks-Actien-Gesellschaft mit einem Actien-Kapital von 240.000 Kronen im Zuge.

Gummiwaarenfabrik in Sopron. Diese seit langer Zeit in Schwebelage befindliche Errichtung einer Gummiwaaren-Fabrik in *Sopron*, wurde dieser Tage durch die dortige Stadtrepräsentanz in der Weise erledigt, dass die Stadt einen Grund im Werthe von 32.000 Kronen der Wiener Firma *Welles & Schwitzer* zur Erbauung eines Fabriksgebäudes kostenfrei überlässt.

Glasfabrik in Tata. Die Firma *C. Stölzle Söhne Glasfabriks-Act.-Ges.* errichtet in *Tata* eine Glasfabrik und hat zu diesem Zwecke von der Stadt einen Baugrund und Baumaterialien zu ermässigten Preisen erhalten.

Neue Dampfmühle. In *Bács-Madaras* wurde von der Firma *Brüder Lévai* eine neue Dampfmühle erbaut.

Fournir-Fabrik und Dampfsäge in Zsolna. Unter der Firma *Stefan Adamicza & Co.* wurde in *Zsolna* eine *Fournir-, Tischlerwaaren-Fabrik und Dampfsäge* in grossem Stiele errichtet, welche vom Handelsministerium eine Subvention von 16.000 Kronen erhält.

Vermischte Nachrichten.

Verlobung. Herr *Leopold Schwitzer*, Disponent der Firma *Hirsch u. Frank*, *Budapest-Salgótarján*er Maschinenfabrik und Eisengiesserei-Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein *Frida*, Tochter des Herrn *Josef Steiner* Gutsbesitzer in *Fornószegh*.

Kündigung des österreichisch-ungarischen Eisenkartells. Die Direktion der *Rima-Murányer Eisenwerksgesellschaft* erhielt als geschäftsführende Stelle des österreichisch-ungarischen Eisenkartells für Ungarn die schriftliche Verständigung, dass die österreichischen Theilnehmer an diesem Kartell in der letzten Sitzung den Beschluss gefasst haben, dieses Kartell zu kündigen, so dass dasselbe von nun ab als nicht mehr bestehend anzusehen sei. Begründet wird die

PATENTE

in allen Staaten erwirkt und technische Arbeiten aller Art übernimmt das Patent- und technische Bureau

J. KALMÁR

Ingenieur u. beeideter Patentanwalt

vormals **Pompéry (L. v. Benedek & Co.)**

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 44. (vis-à-vis dem Volkstheater).

Vom hoh. k. ung. Handelsministerium dem Vertrauen der Erfinder empfohlen.

Kündigung mit dem Hinweise auf eine Bestimmung des Kartellübereinkommens, in der es heisst, dass mit ausserhalb des Kartells stehenden Werken nur gemeinschaftlich und im Einvernehmen paktirt werden könne. Nachdem nun die Rima-Murányer Gesellschaft die Werke der Hernádthaler und der „Union“-Blechgesellschaft selbstständig erworben habe, müsse hierin ein Bruch des Kartells erblickt werden und sehen sich die österreichischen Interessenten demnach veranlasst, dasselbe hiemit zu kündigen und für sich als nicht weiter verbindlich zu betrachten. Das österreichisch-ungarische Eisenkartell wurde am 1. Mai 1886 zum ersten Male für die Dauer von zwanzig Monaten, also bis 31. December 1887 abgeschlossen und bezweckte in erster Linie die Kontingentirung der Produktion, welche zur Zeit in Oesterreich zwischen 5 und 6 Millionen Meterzentnern jährlich sich bewegt, in Ungarn aber auf 1½ Millionen Meterzentner veranschlagt werden kann. Das Uebereinkommen wurde in Oesterreich von den folgenden Werken gezeichnet: Witkowitz, Prager Eisenindustrie, Ternitz, böhmische Montangesellschaft, Zöptau-Stephanau, Stori, Industrieverwaltung in Teschen, Rössitzer Bergbaugesellschaft und Alpine Montan-Gesellschaft. In Ungarn gehörten dem Kartell die nachstehend genannten Werke an: Rima-Murány, Reschitza, Staats-Eisenwerke, Nadrágher, Prihradner, Kalaner und Koburg. In dem Uebereinkommen hatte man sich gegenseitig zugesichert, dass die österreichischen Werke ein Quantum von 135,000 Meterzentnern jährlich nach Ungarn, die diesseitigen Werke hingegen das gleiche Quantum nach Oesterreich laut Kartellpreisen zu liefern berechtigt seien. Die Preisstellung erfolgte von Zeit zu Zeit unabhängig von dem Kontingentirungs-Uebereinkommen im gegenseitigen Einvernehmen. Das im Jahre 1888 erneuerte Kartell wurde für die Dauer von drei Jahren nach dessen Ablauf auf fünf Jahre verlängert, und das jetzt geltende Uebereinkommen hätte eigentlich noch bis zum 1. Januar 1902 in Kraft bleiben sollen. Eine formelle Kündigung des Kartells ist während des ganzen Bestandes desselben noch niemals eingetreten, da dasselbe eine Kündigungsklausel überhaupt nicht, wohl aber die Disposition enthält, dass die Verhandlungen wegen der Erneuerung in dem letzten Semester vor Ablauf einzuleiten seien. Dagegen habe der Bruch des Kartells die Auflösung desselben zur Folge. Die Direktion der Rima-Murányer Eisenwerksgesellschaft hat die Theilnehmer an dem ungarischen Eisenkartell von der erfolgten Kündigung verständigt und zu einer Berathung eingeladen. Bis zu diesem Augenblicke sind noch keinerlei Massregeln getroffen worden. Diese Berathungen werden, wie der „N. Fr. Pr.“ gemeldet wird, parallel in Wien und Budapest gepflogen werden. Demselben Blatte zufolge begegnet man vielfach auch der Auffassung, dass das Ende des wahrscheinlichen Kampfes die Verständigung in der Form eines neuen Uebereinkommens sein werde. Die Situation wird am besten durch die am 29. ds. bei der Generalversammlung der Rima gehaltene Rede des Grafen Stefan Tisza, welche wir an anderer Stelle wiedergeben, gekennzeichnet.

Die Verhandlungen des Gussröhrencartells. In Budapest hat dieser Tage eine Besprechung zwischen den Vertretern des österreichischen und ungarischen Gussröhrencartells stattgefunden. Dieselbe ist resultatlos verlaufen, weil seitens der ungarischen Röhrenwerke die Forderung aufgestellt wurde, nach Oesterreich Gussröhren zu liefern, was seitens der österreichischen Werke bekämpft wurde.

Elektrischer Betrieb auf Vollbahnen. Die Firma G a n z & C o. veranstaltete vor einigen Tagen eine Probefahrt mit ihren für Fern- und Vollbahnen bestimmten elektrischen Waggons neuesten Systems. Zu dieser Probefahrt waren zahlreiche österreichische Techniker und Eisenbahnfachleute geladen, die zum grössten Theile auch erschienen sind. Direktor-Stellvertreter Koloman K a n d ó, der Erfinder des neuen Systems, erklärte dasselbe den Gästen. Durch dieses System ist die Frage der elektrischen Vollbahn gelöst, namentlich für Strecken zwischen grossen Verkehrspunkten, wo der Schnelligkeit des Verkehrs und der raschen Aufeinanderfolge der Züge grosse Bedeutung zukommt. Dann wohnten die Gäste auf der Altofner Insel einer Probefahrt bei, die sehr gut gelang. Schliesslich besichtigten sie in der Steinbrucher Waggonfabrik die für eine in Oberitalien im Bau befindliche elektrische Vollbahn bestellten Salonwagen. Ein Banket im „Hotel Royal“ bildete den Abschluss des Studienausfluges.

Export ungarischer Waggons nach Spanien. Die ungarische Waggonindustrie hat nunmehr auch in Spanien Fuss gefasst; vor einigen Tagen ist der italienische Dampfer „Capraja“ in Fiume eingelaufen und wird eine volle Ladung Güterwaggons ungarischer Provenienz in zerlegtem Zustande nach Alicante abtransportiren.

Das Pressburger Electricitätswerk. Vor einiger Zeit beschloss bekanntlich die Repräsentanz der Stadtgemeinde Pressburg die Errichtung eines Electricitätswerkes und die Vergebung desselben an die österreichischen Schuckert-Werke. Der Beschluss wurde damals vielfach angefochten, nachdem auch mehrere ungarischen Firmen mitconcurrirt hatten. Massgebend für den Beschluss war jedoch die Thatsache, dass die österreichischen Schuckert-Werke sich verpflichteten, in dem Falle, als ihnen der Bau übertragen würde, binnen zwei Jahren in Pressburg eine ungarische Zweigniederlassung ihrer Fabrik zu erbauen und in Betrieb zu setzen. Gegen den Beschluss der Stadtrepräsentanz wurde von mehreren Industriellen der Recurs an das Ministerium des Innern ergriffen, und Minister-Präsident v. S z é l l hat nunmehr den Beschluss der Stadtrepräsentanz genehmigt. Nur muss sich die Firma nachträglich verpflichten, auch alle für das Electricitätswerk nothwendigen Einrichtungsstücke, welche bei gleichem Preise und bei gleicher Qualität auch in Ungarn erzeugt werden, im Inlande anzuschaffen und sich diesbezüglich der behördlichen Controlle zu unterwerfen.

Die Allgemeine Aerogen-Gas-Actiengesellschaft, deren Repräsentanz für Ungarn sich in Budapest V. V i g a d ó - t é r, T h o n e t h o f befindet, erhielt auf der Ausstellung für Ernährung, Wohnungswesen und Gesundheitspflege Wien 1900, für ihre exponirten Apparate die höchste Auszeichnung, das Ehren-diplom, mit der Berechtigung zur Führung der goldenen Medaille und des Ausstellungs-Ehrenkreuzes. Die Gesellschaft steht, wie wir erfahren, mit mehreren Gemeinden wegen Einführung von Beleuchtungs-Anlagen in Unterhandlung.

Sprengung des österreichischen Trägercartells. Bei Schluss der Blattes geht uns die Nachricht zu, dass in Folge der auf dem Eisenmarkte herrschenden Verhältnisse das österreichische Trägercartell in Brüche gegangen ist.

Erste allgemeine Ausstellung für die gesammte Licht-Industrie in Wien. Die rapide Entwicklung, welche alle Gebiete der Beleuchtungs-Industrie in den letzten Jahren zu verzeichnen haben, veranlasste eine Anzahl von Fachleuten dieser Branchen, im November d. J. in den Wiener Gartenbau-Sälen eine

Ausstellung aller Industriezweige des Beleuchtungswesens und deren Hilfgewerbe zu veranstalten. Dieser Gedanke hat in den beteiligten Kreisen lebhaften Anklang gefunden, und die jetzt schon angemeldeten vielen Neuheiten lassen darauf schließen, dass hier eine sehr interessante Ausstellung geboten werden wird. Dem Ehren-Comité dieser Exposition gehören u. A. an: Se. Excellenz der Statthalter *Erich Graf Kielmannsegg*, Hofrath von *Waltenhofen*, Prof. *Nernst*, Rektor Prof. *Zickler*, Fabriksbesitzer *Hanst*, Prof. *Loos* etc. — Das Ausstellungs-Bureau befindet sich I. Lothringerstrasse 15.

Das Kartell der österreichischen Waggonfabriken wurde auf fünf Jahre erneuert.

Schienenbestellung der Oesterreichischen Nordwestbahn. Die Direktion der Oesterreichischen Nordwestbahn hat beschlossen, ihre Schienen für das Jahr 1901 nicht mehr bei der Hernádthaler Gewerkschaft, sondern bei den österreichischen Eisenwerken zu bestellen. Hierüber berichtet das „Neue Wiener Tagblatt“, dass die österreichischen Werke im vorigen Jahre fl. 10.30 per Meterzentner verlangten, die Hernádthaler Gewerkschaft sich jedoch mit fl. 9.45 per Meterzentner begnügte. Heuer haben die österreichischen Werke die Hernádthaler um 15 Kreuzer per Meterzentner unterboten, indem sie die Schienen zum Preise von fl. 9.30 per Meterzentner liefern.

Zahlungsstockung einer Wiener Maschinenbau-Firma. Die seit 25 Jahren bestehende Maschinenbau-Firma *Josef Friedländer* in Wien, welche hauptsächlich Windmotoren erzeugt, ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven für Waaren umfassen 400.000 Kronen, für an den Wiener Bankverein begebene gute Rimessen 300.000 Kronen. Die Aktiven sollen der Gesamtsumme der Passiven gleichkommen. Beteiligt erscheinen das Inland, ferner Deutschland, England und Amerika umfassend 120 Gläubiger. Der nothleidenden Firma wurde ein Moratorium bis 31. Dezember l. J. eingeräumt. Schlechte Inkassi bei grossen Landwirthen werden als die unmittelbare Ursache der Zahlungsstockung angegeben.

Neue Inserate.

Wir empfehlen der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser die in unserer heutigen Nummer erscheinenden neuen Inserate nachstehender Firmen:

Jurisics Márton, Budapest,

VI., Gyár-utca 38,

über Hebezeuge, Gebläse, Schmiedeherde, Werkzeuge, Bohrmaschinen, Schraubstöcke etc.

L. Pizurnyi's Nachfolger

Johann Janisch & Co.,

BUDAPEST, VI. Rózsa-utca 51—53,

über Gas-, Wasserleitungs- und Zentralheizungs-Anlagen.

Technisches Allerlei.

Starke Vernickelung. Das für fast alle Zweige der Metall-Industrie überaus wichtige Problem der galvanischen Vernickelung in beliebiger Stärke scheint nach „Kraft und Licht“ seiner Lösung näher zu rücken. Nachdem von Amerika berichtet war, dass es durch Anwendung von Wechselstrom gelungen sei, das Problem zu lösen, veröffentlicht jetzt die bekannte deutsche Firma Pfannhauer, welche sich hauptsächlich mit galvanoplastischen Einrich-

tungen beschäftigt, die Nachricht, dass es ihr gelungen sei, ausschliesslich mittels Gleichstrom Nickelniederschläge in beliebiger Stärke zu erzielen, und zwar so, dass haltbare Vernickelung in 2 bis 3 Minuten, ein Niederschlag von 1 Millimeter Stärke in 8 bis 9 Stunden erzielt werden kann. Entsprechend dieser grösseren Schnelligkeit der Abscheidung ist die spezifische Stromstärke während des Prozesses eine bedeutend höhere als bisher üblich, und da der spezifische Widerstand des Bades annähernd der gleiche bleibt wie bisher, muss die Spannung, mit welcher bei dem neuen Verfahren gearbeitet wird, eine bedeutend höhere sein als die jetzt allgemein übliche von 2 bis 5 V. Die für diese niedrige Spannung eingerichtete Dynamomaschinen können also nicht gebraucht werden. Näheres über das neue Verfahren hoffen wir demnächst berichten zu können.

Ein neues Licht. Ueber die Einführung eines neuen Lichtes wird nach der „Papierzeitung“ aus der Gemeinde Simnozheim bei Weil, einer Stadt, in Württemberg, berichtet. Es handelt sich um das sogenannte Washington-Licht der Washington-Licht-Gesellschaft m. b. H. in Elberfeld. Die Herstellung des Lichtes soll dadurch geschehen, dass aus einem Reservoir Petroleum durch Luftdruck in Kupferröhren bis zu den einzelnen Lampen geleitet und daselbst in einem eigens konstruirten Vergaser vergast und verbrannt wird. Bei sehr geringem Petroleumverbrauch soll die erzielte Lichtmenge geradezu überraschend sein. Der Installateur dieser Anlage soll von der Direktion der Württembergischen Staatsbahnen den Auftrag erhalten haben, eine Anlage in der Cannstatter Wagenwerksätze vorzunehmen.

Technischer Fragekasten.

Diese Rubrik steht unseren Abonnenten und Inserenten unentgeltlich offen. Die Beantwortungen werden unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner ertheilt, jedoch sind Beiträge auch von unseren Lesern stets willkommen.

Fragen:

Frage No. 80. **Von F. S. in U.** Welche Firma liefert biegsame Metallschläuche aus nahtlos gezogenem Messingrohr?

Frage No. 81. **Von R. S. & Co. in V.** Können Sie uns mittheilen, wer konische Spiralfedern zum Biegen von Blechrohren liefert?

Antworten:

Antwort auf Frage No. 78. Angefragte Strassendampfwalze wurde an **Adolf Rössler** um 200 K. 20 H. verkauft.

Antwort auf Frage No. 79. Magnet-Maschinen zum Reinigen der Metallspähne liefert **Otto Weinmeister** in Aschersleben.

Patentmeldungen.

Zusammengestellt von **J. Kalmár**, Ingenieur und beedeter Patentanwalt, vormals **Pompéry (L. v. Benedek & Co)** Budapest, VII. Kerepesi-ut 44.

„Kraftmesser“ **Josef Herman** und **Samuel Zárai** in Budapest. — „Neuerungen im Verfahren zum Waschen, Bleichen, Färben und Extrahiren von Faserstoffen, Geweben und dgl. und an Apparaten hierzu.“ **Moritz Löwinger** in Budapest. — „Einrichtung zur Entwicklung von Arbeit bei mit Compressor arbeitenden Kühlvorrichtungen.“ **Donát Bánki** in Budapest. — „Einrichtung zum Erregen von Röntgen-Strahlen.“ **Salamon Rindauer** in Budapest.

Neu registrierte Fabriks-Schutzmarken.

Alexander Friedman in Wien zur Verwendung auf *Schmierapparate* sub No. 11757. — *William Pramy* in Weissenbach zur Verwendung auf *Nadelwaaren und Masstäbe* sub No. 11789—11790. — *Beck, Koller & Co.* in Wien zur Verwendung auf *Firnisse, Lacke und alle Gattungen Farbwaaren* sub No. 11793 und 11805. — *Feodor Burgmann* in Bodenbach zur Verwendung auf *Schmiere für Excentern und Gasretorten* sub No. 2122.

Handelsgerichtliche Kundmachungen.

Firmen-Protokollirungen: *Budapest Steinbrucher Düngertrockenfabrik Bosányi, Schiltrumpf & Co.* in Budapest. — *Vereinigte Gömörer Magnesit Act.-Ges.* in Budapest. — *Csányer Petroleum-Raffinerie, Scharman, Schreiber & Gleicher* in Kassa. — *Erste Simonytornyauer Dampfmühle* in Simonytornya. — *Boni Fabrikshof und landwirtschaftliche Act.-Ges.* in Nyirbátor. — „*Victoria*“ *Dampfsäge und Dampfmühle Meller & Goldstein* in Pálháza. — *Erste Győrer Comitats-Maschinen-Treibriemenfabrik Moser & Co.* in Győr-Szt.-Márton. — *Erste Pressburger Krystall Sodafabrik Hugo Wasservogel* in Pozsony. — *Erste Pressburger Öfen und Thonwaarenfabrik Georg Langenthal* in Pozsony. — *Ung. Presshafer und Futterconserverfabrik A. Halász* in Baja. — *Landwirtschaftl. Dampfmühl Act.-Ges.* in Mindszent. — „*Hungaria*“ *Bierbrauerei und Malzfabrik A.-Ges.* in Nagyvárad.

Firmen-Nachrichten: Bei der Firma: *Ung. Kohlen & Briquettes Industrie Act.-Ges.* in Budapest wurden *Julius Wolf, Eduard Winternitz und Franz Herzl* als Directionsmitglieder mit dem Rechte der Firmazeichnung, sowie die Statuten-Aenderung eingetragen. — Bei der Firma: *Dolha-Rókamezőer Eisenwerk und Spaten-Haue-Hammer-Act.-Ges.* in Budapest wurde die Erhöhung des Actien-Capitals um 100.000 Kronen durch Ausgabe von 500 neuen Actien á 200 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Ung. Stahlwaaren-Fabriks Act.-Ges.* in Budapest wurde *Stefan Farbaky* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Allgemeine Aerogengas-Act.-Ges.* in Budapest wurde *Carl Claparede Cartier* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Mansfeld'sche Chamotte & Magnesit Ziegelfabrik Act.-Ges.* in Budapest wurde *Dr. Aug. Pulszky, Heinrich Collicz und Dr. Paul Galopn* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma: *Internationale Petroleum-Industrie Act.-Ges.* in Budapest wurde das Actien Capital mit 2.800.000 Kronen eingetragen. — Bei der Firma: *Soproner Beleuchtungs & Kraftübertragungs Act.-Ges.* in Sopron wurde *Josef Closon* als Directionsmitglied mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht und an seiner Stelle *Karl Charlier* als Directionsmitglied eingetragen. Unter einem wurde *Vital Denayer* als Procurist mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht. — Bei der Firma: *Kolozsvärer Kunstmühl Act.-Ges.* in Kolozsvár wurden *Dr. Ludwig Farkas und Desider Nagy* als Directionsmitglieder eingetragen. — Bei der Firma: *Act.-Ges. der Ersten Ung. Jute-Spinnerei und Weberei* in Lajta-Ujfalu wurde *Eduard Fischer* als Directionsmitglied über Ableben gelöscht. — Bei der Firma: *Bethlener Kunstmühl-Act.-Ges.* *Friedrich Goldschmied & Co.* in Bethlen wurde *Daniel Frank* als Firma-Theilhaber mit dem Rechte der Firmazeichnung gelöscht und *Ernst Kronenfeld* als Firma-Theilhaber mit dem Rechte der collectivierten Firmazeichnung eingetragen. — Bei der Firma:

Hirtenberger Patronen Zündhütchen und Metallwaarenfabrik vorm. Keller & Co. in Magyar-Ovár (Centrale: Wien) wurde *Emil D. Singer* als Repräsentant für Ungarn am Stelle von *Franz Maklárý* eingetragen. — Bei der Firma: *Szent-Gottharder Electr.-Act.-Ges.* in Szent-Gotthard wurden *Dr. Josef Miklovics, Heinrich, Schäfer und Gabriel Usz* als Directionsmitglieder gelöscht und an deren Stellen *Dr. Gabriel Varga, Rudolf Rusz, Heinrich Armuth und Jacob Friedrich* eingetragen. — Bei der Firma: „*Hungaria*“ *Dampfmühle Act.-Ges.* in Szolnok wurde *Julius Fischer* mit dem Rechte der collectivierten Firmazeichnung per procura eingetragen. — Bei der Firma: *Kronen-Dampfmühle Act.-Ges.* in Zombor wurde das Actien Capital mit 240.000 Kronen bestehend aus 1200 Actien á 200 Kronen eingetragen.

Firmen-Löschungen: *Budapest Steinbrucher Düngertrockenfabrik Andreas Bosányi & Cie* in Budapest. — *Schünemann & Rieder* in Budapest. — *Csányer Petroleum-Raffinerie-Korn & Gleicher* in Csány. — *Erste Pressburger-Krystall Sodafabrik Carl Kurz* in Pozsony.

Offertauschreibungen.

Lieferung von *diversen Materialien* (Oele, Petroleum und Unschlitt) für die der Central-Direction der k. u. Staats-Eisenwerke unterstehenden Werke. Offerte sind bei der genannten Central-Direction in Budapest (Köbányai-ut 21.) bis 14. November l. J. einzureichen. — Lieferung von *Leder oder Baumwollriemen und Deckplachen* für die Maschinenfabrik der k. u. Staatsbahnen in Budapest. Offerte sind bei der obengenannten Central-Direction (Köbányai-ut) bis 8. November l. J. einzureichen. — Lieferung von *Verpflegs-Artikeln und Materialien* für das k. u. Oberberg-Amt in Maros-Ujvár und das k. u. Salzberg-Amt in Deés-Akna. Offerte sind beim k. u. Oberberg-Amt in Maros-Ujvár bis 14. November l. J. einzureichen. — Lieferung von *Steinmaterialen, Ziegeln, Unschlitt, Kerzen und Seife, Ofen und Sparrherd-Bestandtheilen und Deckplatten, Holzwaaren, und Samen* für die Szombathelyer Betriebsleitung der k. u. Staatsbahnen. Offerte sind bei der Szombathelyer Betriebsleitung bis 15. November l. J. einzureichen. — Lieferung von *Werkstätten- und Bahnerhaltungs-Hölzern* sowie *diversen Materialien, Oelen und Stahlguss-Bremsenpflocken* beim Secretariate der Kassa-Oderberger Eisenbahn in Budapest (Mária-Valeria-utca 11) bis 20. November l. J. — Lieferung von *Bahnerhaltungs-Hölzern* für die Linien der Budapest-Recht-uffrigen Betriebsleitung der k. u. Staatsbahnen. Offerte sind bis 15. November l. J. einzureichen. — Lieferung von *Fackeln und Oelen* für die Direction der k. u. Staatsbahnen. Offerte sind bei der Material und Inventar-Anschaffungs-Section der k. u. Staatsbahnen bis 17. November l. J. einzureichen. — *Einrichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage* bei der Direktion der höheren Staatsgewerbeschule in Kassa. Offerte sind bis 15. November l. J. einzureichen.

Konkursausschreibungen.

Bau-Ingenieur-Stelle bei der Stadt-Gemeinde in Wiener-Neustadt. Gesuche sind bis 10. November l. J. beim Stadtrath einzureichen. — *Commassirungs-Arbeiten* bei der Gemeinde Vajdakut. Tagfahrt im Amtshause zu Vajdakut am 12. November l. J. — *Commassirungs-Arbeiten* bei der Gemeinde Nagy-Galambfalva. Tagfahrt im Amtshause zu Nagy-Galambfalva am 12. November l. J. — *Städtische*

Ingenieurstelle beim Bürgermeistertamte in Turkeve. Kompetenzgesuche sind bis 4. November l. J. einzureichen.

Voikswirtschaftliche Mittheilungen.

Die Rima-Murányi-Salgó-Tarjánér Eisenwerks-A.-G. hielt am 29-ten d. M. unter Vorsitz des Directionspräsidenten Grafen Stefan Tisza ihre ordentliche Generalversammlung. Präsident Graf Tisza reflektirte in seiner Eröffnungsrede auf die *Kündigung des Eisenkartells* seitens der österreichischen Gruppe in folgender Rede:

Geehrte Generalversammlung! Die Direction wünscht jede unfruchtbare Polemik zu meiden und sie erklärt im Vorhinein, dass sie auch in Zukunft sich angesichts der Oeffentlichkeit jeder Aeusserung und jeder Polemik enthalten wird, welche die Angelegenheit nicht der Lösung, sondern der Vergiftung zuführen würde. Gleichwohl erachten wir es für unsere Pflicht, hier, vor den geehrten Herren Actionären einige aufklärende Bemerkungen zu machen. Vor Allem constatiren wir mit vollkommener Beruhigung unsere einmüthige Ueberzeugung, dass die Beschuldigung, als ob die Rima-Murányer Gesellschaft das Kartell, sei es, was den Buchstaben, sei es, was den Geist desselben anbelangt, gebrochen habe, ganz und gar unbegründet ist. Ohne das Gebiet der Polemik betreten zu wollen, möchte ich mich nun über die Entwicklung der Angelegenheit in Kurzem verbreiten. Sie wissen vielleicht, dass die Verhältnisse des Eisenmarktes durch die Thatsache mehrweniger gestört wurden, welche auch den Bestand des Kartells mit gewissen Schwierigkeiten verband, dass ohne unser Hinzuthun auf dem Gebiete der Eisenindustrie Neugestaltungen zustande kamen; dass in erster Reihe die in grossen Dimensionen gehaltene Production der Hernádthaler Werke auftauchte und eine Konkurrenz hervorrief, in Oesterreich vielleicht in grösserem Massstabe als bei uns. Ich wiederhole, dass diese Thatsache vollkommen ohne unser Hinzuthun zustande kam, dass wir also für diese Konkurrenz nichts konnten, dass dieselbe jedoch, da sie einmal bestand, Jedermann, der mit den Interessen der Eisenindustrie verschmolzen ist, vor die Aufgabe stellte, über die Sanirung der Situation nachzudenken. Und da sich nun die Gelegenheit darbot, dass unsere Gesellschaft durch die Erwerbung der Actien auf das Vorgehen dieser Werke eine gewisse Ingerenz ausüben könne, waren wir der Ueberzeugung, dass wir nicht nur im eigenen Interesse und in dem unserer Actionäre handeln, sondern der gesamten Eisenindustrie, in erster Reihe der ungarischen, vielleicht aber auch der österreichischen Eisenindustrie einen Dienst leisten, indem wir die Gelegenheit bieten, dass dieser neue Produktionsfaktor in solche Hände gelangt, in welchen die Konsolidirung der Verhältnisse, eventuell die Schaffung neuer, billiger Vereinbarungen auf weniger Schwierigkeiten stossen würde. Wir haben dies nicht hinter dem Rücken unserer Kointeressenten gethan; im Gegentheil, *wir haben dies der Leitung des österreichischen Kartells im Vorhinein zur Kenntniss gebracht*. Haben wir ja doch vor ungefähr sieben Monaten, anlässlich unserer letzten ausserordentlichen Generalversammlung, die Angelegenheit auch vor die grosse Oeffentlichkeit gebracht, ohne dass es damals Jemandem, sei es in Oesterreich, sei es in Ungarn eingefallen wäre, diese Thatsache als Bruch des Kartells hinzustellen. Wenn wir nun nach 7 Monaten plötzlich seitens Jener, welche von dieser unserer Absicht im Vorhinein Kenntniss besaßen, dieser Beschuldigung begegnen, so können wir dies bloß als einen Vorwand betrachten (Rufe: So ist's!),

dessen sich die Faktoren der österreichischen Eisenindustrie zu dem Zwecke bedienen, um in einem, von ihnen für angezeigt erachteten Augenblicke einen Angriff gegen die Entwicklung und die berechtigten Aspirationen der ungarischen Eisenindustrie zu richten. Bedauerlich ist es nur, dass in einem Momente, da die mächtigen Faktoren der österreichischen Eisenindustrie als eine geschlossene Phalanx die ungarische Eisenindustrie angreifen, sich eine ungarische oder sich ungarisch neanende Industrie-Unternehmung findet, welche die Solidarität der ungarischen Unternehmungen stört und zur Stärkung des österreichischen Standpunktes herbeieilt. Dies musste ich als bedauerliche Thatsache constatiren; doch kann ich sofort hinzufügen, dass diese bedauerliche Thatsache weder an der Festigkeit unseres Entschlusses etwas ändert, noch jene Kraft schwächen wird, mit welcher wir in den Kampf zu gehen entschlossen sind. Wir haben den Kampf nicht gesucht. Wir fühlen uns vollkommen unschuldig an der Heraufbeschwerung desselben. Auch heute sind wir davon überzeugt, dass derselbe ohne ernstestem Beweggrund hervorgerufen wurde, dass derselbe nicht nothwendig ist und dass eine billige jedes Interesse befriedigende Lösung möglich ist; und wir sind gern bereit, sei es heute, sei es morgen, sei es übermorgen, diese billige Lösung, wenn sie uns angeboten wird, anzunehmen. Wird jedoch uns der Kampf aufgezwungen, so werden wir denselben aufnehmen und denselben zu Ende ringen, nicht nur im Bewusstsein unseres berechtigten Standpunktes, sondern auch in dem Bewusstsein, dass wir uns in diesem Kampfe stark genug erweisen werden. Wir finden die nöthige Grundlage zu diesem berechtigten Selbstbewusstsein und wir können jetzt in diesem, in so manchen Beziehungen kritischen Moment darauf hinweisen, dass mit Hilfe des Vertrauens und der Unterstützung, welche uns die geehrten Herren Aktionäre Jahre hindurch geschenkt, wir die Jahre des Friedens nicht unthätig verstreichen liessen. (Lebhafte Zustimmung.) Unsere Gesellschaft ist heute stärker, als vor einigen Jahren. Die Mittel, welche der Direktion zur Verfügung stehen, bieten Aussicht darauf, dass wir uns in diesem Kampfe nicht schwach erweisen werden. Wenn die geehrten Herren Aktionäre uns daher auch fürderhin mit ihrem Vertrauen beehren, sind wir gern bereit, *den uns angebotenen ehrenhaften Frieden anzunehmen*, doch werden wir ohne Schwanken den Kampf zu Ende kämpfen, so lange, als uns derselbe aufgezwungen wird, in dem Bewusstsein, dass wir hier nicht nur die Interessen unseres Unternehmens wahren, sondern dass wir auch den allgemeinen Interessen der ungarischen Eisenindustrie und vor Allem den Interessen jener kleinen Unternehmungen dienen, welche ihren Bestand und ihr Emporblühen auch bisher grösstentheils unserer Unterstützung zu verdanken hatten und auf dieselbe auch in Zukunft rechnen können. (Lebhafte Eljenrufe.)

Nach dieser Rede folgte der *Bericht der Direktion* über das verflossene Geschäftsjahr, welchem wir Folgendes entnehmen: Die allgemeine wirtschaftliche Stagnation hat sich in der Berichtsperiode auch bei uns fühlbar gemacht. Wenn trotzdem das Resultat ein befriedigendes genannt werden kann, so ist dies zumeist den Vorkehrungen zuzuschreiben, die wir seit Jahren der zeitgemässen Ausgestaltung unserer Bergbaue und Hüttenwerke in steter Fürsorge zuwendeten. Der Bericht hebt sodann hervor, dass die Aussenstände auch im verflossenen Jahre regelmässig eingegangen und die Gesellschaft keinerlei Verluste zu erleiden hatte. Von den neuen Erwerbungen wurden die gräflich

Andrássy-schen Berg- und Hüttenwerke, als auch die im Betriebe der k. k. priv. Eisen- und Blechfabrik-Gesellschaft „Union“ gewesenen Werke der Dernöer Pachtgesellschaft dem Unternehmen einverleibt. Von dem Gewinne des Betriebsjahres 1899—1900 per K. 5.164.956.03 verbleiben nach den statutenmässigen Abschreibungen K. 4.276.698.65; von dieser Summe entfallen als Tantieme der Direktion und der Beamten K. 213.834.93, 4 Prozent für den Reservefond Kro. 171.067.95, zusammen K. 513.203.84. Von den restlichen K. 3.763.494.81, zuzüglich des Vortrages vom Vorjahr K. 641.745.96, in Summe K. 4.405.240.77, wird beantragt, eine fünfzehnprozentige *Dividende* an die Aktionäre zu vertheilen, von den verbleibenden K. 1.405.240.77 dem ausserordentlichen Reservefond K. 400.000, der Ersatzreserve K. 100.000, dem Pensionsfond der Beamten K. 150.000, den Bruderladen K. 100.000, zusammen K. 750.000 zuzuführen und den Rest von K. 655.240.77 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntniss, acceptirte die auf die Verwendung des Reingewinnes bezüglichen Anträge der Direktion, bestimmte, dass der Coupon der Aktien alter Emission vom 1. November l. J. angefangen zur Auszahlung gelange und ertheilte das Absolutorium. Die Aufsichtsräthe Friedrich v. *Aebly*, Leopold *Zobel*, Hugo *Taussig* und Felix *Kuranda* wurden mit Akklamation wiedergewählt. Schliesslich würdigte Aktionär Wilhelm *Sarbó* die hingebungsvolle Thätigkeit der Direction.

Für die Redaktion verantwortlich: JULIUS SINGER.



L. Pizurnyi's Nachfolger

JOHANN JANISCH & Co.,

Budapest, VI. Rózsa-utca 51—53.

Unternehmung von Kanalisationen, Bauspenglerei. Zinkornamentik. Fabrik für Gas-, Wasserleitungs- und Zentralheizungs-Anlagen, Pumpen, Klosets und Pissoirs. Einrichtungen von Privat-, öffentlichen und Dampfbädern und Kaltwasserheilanstalten, Warmwasserbereitung in Verbindung mit der Kochherdfeuerung.

Telephon Nr. 20—83.

Amberger Gaserzeugungs-Maschinen für Beleuchtungs-, Heizungs- und technische Zwecke.



SIEMENS & HALSKE

ACTIENGESSELLSCHAFT

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 21. sz.

Ausführung von *electrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen* für Städte, Bergwerke, Fabriken und Private.

Metallurgie. Electriche Bahnen. Gruben-Bahnen.

Gleichstrom-, Wechselstrom-, Drehstrom-Maschinen, Motoren, Leitungsmaterial, Kabel, Bogenlampen, Glühlampen.

Apparate für *Telegraphie und Telephonie. Mess-Instrumente. Eisenbahnsicherungen. Signal-Anlagen. Wassermesser.*

Installationen zum Anschlusse an Centralen. Beleuchtungskörper.

Jurisics Márton

Budapest, VI., Gyár-utca 38.

In den meisten Ausstellungen prämiirt.

Älteste Specialfabrik Ungarns in Hebezeuge: wie *Locomobilwinden* in Stahlblechgehäuse u. Holzfassung, *Wagenwinden*, *Aufzugrollen*, *Differential-*

Flaschenzüge.

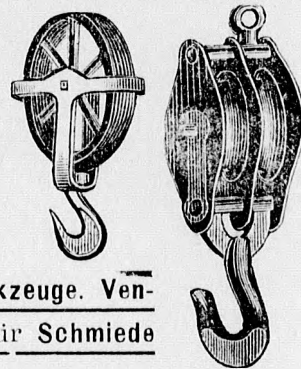
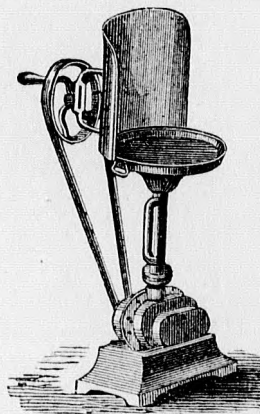
Flaschenzug-

köpfe, Thau-

blöcke; ferner:

Gebläse und

Feldschmieden



jeder Art. *Schmiedeherde* und *Werkzeuge. Ventilatorfeldschmieden*, *Bohrmaschinen für Schmiede* und *Schlosser etc.*

Sortirtes Lager in *Prima Schraubstöcken* und *Gussstahlambössen*, *Calibr. engl. Ketten.*

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Billigste Preise. Reel solide Bedienung.

Fabriks-

Schutzmarke.



Export.

Export.

BÜRSTEN-WAREN-FABRIK

WISZOKY & Comp. Budapest, VI., Király-utca 66.

empfiehlt ihre Erzeugnisse in

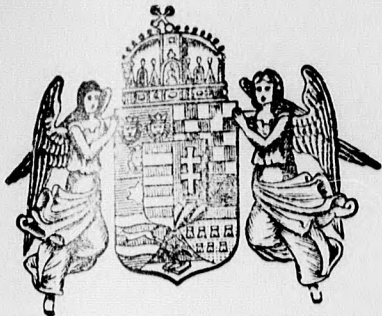
STAHLDRAHT-, MESSINGDRAHT-BÜRSTEN

wie auch in sämtlichen *sonstigen Bürsten* aus *Borsten, Piassava, Fibris Wurzen etc.*

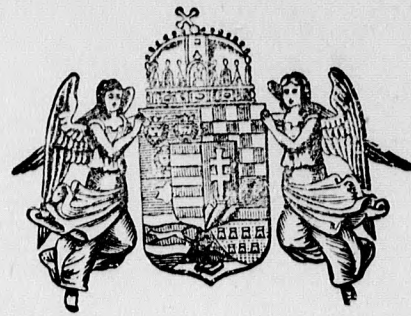
Kataloge und Offerte gratis und franco. — Telephon 12-28 (Mellinger Zsigmond) —

1901.

Hirdetmény.



Ezennel közhirrre tétetik, hogy miután a **Magyar Királyi Pénzügyministerium** ellenőrző közegei a Magy. Kir. Szab. Osztálysorsjáték (✓**II. sorsjáték**) I. osztályára szóló sorsjegyeket felülvizsgálták, azoka föelárusítóknak elárusítás végett kiadattak. — A **Magyar Kir. Pénzügyminis- terium** által jóváhagyott sorsolási terv itt következik:



A Magy. Kir. Szab. Osztálysorsjáték Sorsolási Terve.

Hetedik sorsjáték. 100.000, sorsjegy 50.000 nyeremény.

Első osztály. Betét 12 korona		Második osztály. Betét 20 korona		Harmadik osztály. Betét 32 korona		Hatodik osztály. Betét 24 korona		
Huzás: 1900 nov. 15 és 16-án		Huzás: 1900 decz. 12 és 13-án		Huzás: 1901 jan. 8. 9. és 10-én		Huzás: 1901 márczius 10. április 14-ig		
Nyeremény	Korona	Nyeremény	Korona	Nyeremény	Korona	Legnagyobb nyeremény szerencsés esetben Korona		
1	60000	1	70000	1	80000	1,000,000 (Egy millió)		
1	20000	1	25000	1	30000			
1	10000	1	10000	1	20000			
1	5000	1	5000	1	15000			
3	2000 6000	3	3000 9000	3	10000 30000			
5	1000 5000	5	2000 10000	5	5000 25000			
8	500 4000	8	1000 8000	8	2000 16000			
30	300 9000	20	500 10000	10	1000 10000			
50	100 5000	60	300 18000	70	500 35000			
2900	40 116000	3900	80 312000	4900	130 637000			1
3000	nyer. K. 240000	4000	nyer. K. 477000	5000	nyer. K. 898000	1	nyer. 400000	400000
Negyedik osztály. Betét 40 korona Huzás: 1901. február 6. és 7-én		Ötödik osztály. Betét 32 korona Huzás: 1901 február 27. és 28-án				1	200000	200000
Nyeremény	Korona	Nyeremény	Korona			1	100000	100000
1	90000	1	100000			1	60000	60000
1	30000	1	30000			1	40000	40000
1	20000	1	20000			1	30000	60000
1	15000	1	15000			1	20000	60000
3	10000 30000	3	10000 30000			1	10000	200000
5	5000 25000	5	5000 25000			50	5000	250000
8	2000 16000	8	2000 16000			400	2000	800000
10	1000 10000	10	1000 10000			720	1000	720000
70	500 35000	70	500 35000			1000	500	500000
3900	170 663000	3900	200 780000			27800	200	5560000
4000	nyer. Korona 934,000	4000	nyer. Korona 1,061,000			30,000 nyer. és jutalom Kor. 9,550,000		

Az I. osztály huzása 1900. november hó 15. és 16-án tartatik meg. A huzások a **Magy kir. ellenőrző hatóság** és királyi közjegyző jelenlétében, nyilvánosan történnek a huzási teremben (IV., Eskü-tér, bejárat a Duna-utca felől.) — Sorsjegyek a Magy. Kir. Szab. Osztálysorsjáték valamennyi elárusítóinál kaphatók. Budapest, 1900. évi október hó 14-én.

Magy. Kir. Szab. Osztálysorsjáték Igazgatósága.
Lónyay. Hazay.



Hervorragende Erfindung

in schnellkopierenden

Lichtpauspapieren u. Leinen

Nie brüchig werdendes Positiv mit Wasserbad mit jahrelange Haltbarkeit, alle Qualitäten zu

ausser gewöhnlich billigen Preisen.

Bei Bestellung von wenigstens 5 Rollen franco durch Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

➔ Pauspapiere ➔

von höchster Transparenz, Radirfähigkeit etc.

Pausleinen, Zeichenpapiere, Millimeterpapiere.

Preise äusserst billig. Muster stets gerne zu Diensten.

C. ROB. LOHMANN, Abtheilung B,

Westhofen in Westfalen.



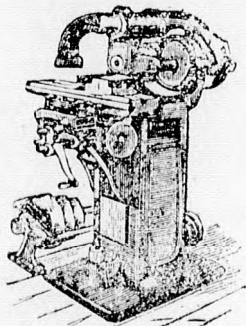
Külön osztály emelő-keszülékek és közlőmű berendezések gyártására:

HIRSCH ÉS FRANK

Budapest-Salgó-Tarjani gépgyár és vasöntő részvény-társulat.

BUDAPEST,

VI., Szabolcs-utca 34. sz



Egyengető esztergapadok,

furógépek, marógépek,

valamint más **szerszámgé-**

pek a legújabb szerkezet és

gondos kivitelben.

Tüzmentes

pénzszekrényeket, casszettákat,

villanyos készülékkel ellátott

pénz-szekrényeket, páncél-kasszákat

és

másoló-préseket szolid kivitelben

legjutányosabban szállit:

HESKY TESTVÉREK

cs. és kir. szab. hazai pénzszekrénygyára

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4. sz.

➔ Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen. ➔



**Elektro-Plattirung, Elektro-Plastik,
Metallschleiferei und Poliranstalt**

TUMPACH MANÓ

BUDAPEST,

VII., Nyár-utca 31. sz.

Prompte und solideste Ausführung von Vergoldung, Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Verstahlung, Verzinnung, Verzinkung, Oxydierung und Plattinierung auf elektrolytischem Wege zu billigsten Preisen.



➔ Egy szeszfinomítóra ➔

használt de jókarban levőre volna szükségem.

➔ Egy hat lóerejű ➔

gőzmotorral üzemben levő téglát, cserepet, ötféle nagyságu talajesövet és kövezetkoczkát gyártó teljes felszerelésű téglagép 2500 frtért eladó.

Czim: **Gőztéglagyár Homonna.**



GANZ ÉS TÁRSA

vasöntő es gépgyár részv.-társ.

BUDAPESTEN.

Mechwart-féle

Forgó gőz- és petroleum-ekéket,

Frictiós kapcsolókat s dynamo-méreteket,

Ajánlja városi hatóságok, valamint a nagy közönség figyelmébe világszerte kitűnő hírnévnek örvendő, váltakozó áramu elektromos rendszerét,

mely lehetővé teszi, hogy még a jó távol eső víz-esések erejét is felhasználhassák, akár egész városok vagy ipari vállalatok kivilágítására, akár gépek hajtására. Nagy haszonnal alkalmazták ezen rendszert bányákban és olyan gazdaságokban, hol sűrű munka idején éjjel is dolgoznak.

Ajánl továbbá: **Keresztezéseket és kerekeket** kéregöntésből és aczélból, orbuly-féle csapagyak teljes és városi vasutak számára.

Kéregöntésű hengereket és hengergyűrűket aprító gépekhez és golyós zuzómalmok.

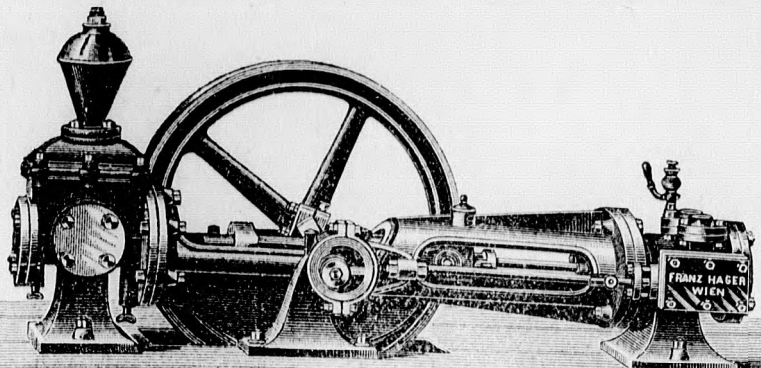
Hengerszékek kéregöntésű hengerekkel, valamint egész malomberendezéseket. Gépeket papir, farost és cellulose gyártására. Turbinákat a helyi viszonyok szerint szerkesztve, pontosan szabályozva.

Gáz- és petroleum-motorokat, álló vagy fekvő egy vagy két hengerrel.

Városi irodánk: KOSSUTH LAJOS-UTCZA 18,

a hol mindig tartjuk dús választékát a világitó testeknek a legkülönbözőbb kivitelben és stílusban; ugyanottan megtekinthetők saját rendszerű elektromos, gáz- és petroleum-motoraink és dynamogépeink is.

1901.



Franz Hager

k. u. k. priv. Maschinen-, Pumpen- und Armaturen-Fabrik.

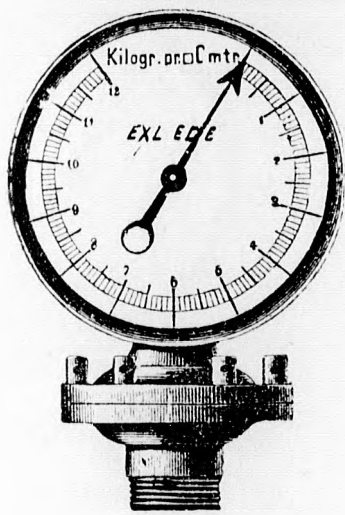
Centrale (Briefadresse):

Wien, II/I. Taborstr. 87. — II/I. Scherzerg. 16.

Fabrik: Kagran bei Wien (per Bahnstation Stadlau).

Armaturen für Dampfkessel, Dampfmaschinen, Rohrleitungen, Heizungen, Wasserleitungen, Badeanstalten, Gasleitungen, Lüftungsanlagen etc. **Armaturen** für Brauereien, Zuckerfabriken, Brennereien, chemische Fabriken, Waggonbauanstalten, für Textil- und Lederindustrie etc. Säure-Pumpen, Oelpumpen Hartbleipumpen, Original-Duplex-Dampfpumpen, Compressions- und Vacuum-Pumpen. — Condensstöpfe, Reducirventile, Injectoren, Ejectoren, Wasserstandsapparate, Sicherheitsventile etc.

Specialität: Dampfschieber-Ventile, Doppelsitzige Schnellschluss-Schieber-Ventile, Rohrbruch-Ventile,



Telefon 10—71.

EXL EDE BUDAPEST

VII., Nyár-utca 12.

Különlegességi gyár

Fesz mérők,
Légürmérők,
Huzatmérők,
Légsulymérők,
Vizszintező,
Vizszakok,
Rugósmérlegek,
Próbaszivattyúk,
Próbacsapok,

továbbá mindennemű e szakba vágó tárgyak előállítására.

Javítások bármely gyártmányoké, egy évi jótállás mellett legolcsóbban eszközöltetnek.



Adressen

industrieller Branchen

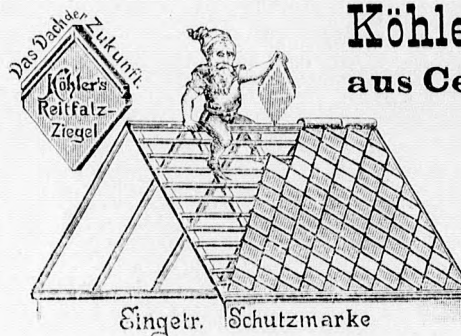
von

Ungarn

wie

Architekten,
Baugeschäfte,
Brauereien,
Brennereien,
Buchdruckereien,
Chemische Fabriken,
Eisenhandlungen,
Elektrotechn. Geschäfte,
Färbereien,
Gerbereien,
Giessereien,
Ingenieure,
Kupferschmiede,
Maschinenfabriken,
Mechan. Werkstätten,
Möbelfabriken,
Mühlen,
Sägereien,
Schlosser,
Schmiede,
Spengler,
Uhren-Fabriken,
Webereien und Spinnereien,
Ziegeleien,
etc. etc.

zum Verschicken von Zirkularen, Prospecten und sonstigen direkten Offerten, sind zu beziehen zum Preise von 16 Kronen = 16 Mark per Tausend, 2 Kronen = 2 Mark per Hundert, bei der Expedition des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“
Budapest, VI. Sziv-u. 56.



Köhler's Reitfalz-Ziegel
aus Cement und Sand. Das Dach der Zukunft.

Unübertroffen!
Concurrenzlos!

Patente in 30 Staaten.

Schöner, farbenreicher, effectvoller, leichter, solider, haltbarer, wetter- und sturmsicherer, vor allem aber be-

trächtlich billiger als jedes andere Dach. Amtlich und fachmännisch auf's Glänzendste begutachtet. Prima Referenzen. Grosse Erfolge überall: gegenwärtig über 180 Lizenzfabriken im In- und Auslande, darunter viele erstklassige Firmen. Geringe Capitalanlage. — Grosser Gewinn. Fabrikation, weil Handbetrieb, einfach und überall leicht ausführbar. — Maschinelle Fabrikationseinrichtungen, Nachweis der nächstgelegenen Lizenzfabrik für den Bezug von Reitfalzziegeln, sowie Prospective und alles Nähere durch den Patentinhaber

Theodor Köhler, Limbach, Sachsen

Alleiniger
k.u.k. priv. Fabrikant
ARTHUR ADLER
BUDAPEST
VI. Sziv-utca 66.



Hochdruckpackungen
Anerkannt Allerbest!
Nur an Konsumenten!
— Export —
Gegründet 1894.

Wer

einen technischen Beamten benötigt,

Wer

eine Anstellung als technischer Beamter sucht,

Wer

neue Erfindungen verwerthen will, erreicht seinen Zweck am raschesten und zweckmässigsten durch Insertion im „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“, Budapest, VI. Bezirk, Sziv-utca 56.

100—300 Gulden

monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Expedit.

Wir ersuchen höflich bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncierenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.



Baier Lipót

BUDAPEST,
VIII. Röck Szilárd-utca 10.

Kommissionslager der Firma

WILHELM PFANHAUSER.

Gegründet 1873.

Erzeugung von

Dynamo-Maschinen

Stromregulatoren

Strom-Messapparaten

Polirmaschinen

Leitungsbestandtheilen

Polirmassen

Polirscheiben

Schmirgel

Nickelsalzen

Nickelanoden

Cyanmetall-Produkten

Cyankalium

Elektrischen Batterien

Metall-Lacken

Kratzbürsten

Versilberung

Vermessung

Verkupferung

Vergoldung

Galvanoplastik

SCHLICK-féle

vasöntöde és

GÉPGYÁR RÉSZV.-TÁRSASÁG

Gyár és irodák:

BUDAPEST, VI., Külső Váci-ut 29—37. szám.

Készítményei:

építési vasmunkák, istálló berendezési cikkek, **vas-hidak** és **tetőszerkezetek**, vasöntvények, oszlopok, épület-bádogos munkák, fémdiszítmények, műemlékek, szobrok, **gőzgépek** és **kazánok** utihengerek, **teljes körszivattyu-telepek** berendezése, zsilipek, átereszek, felvonó gépek, tartányok, csövek, „Reform“ **viztisztító készülék** (Popelka szabadalma) **Vasuti kocsik: teher- és személyszállításra.**

Hengerelt és szögecselt vasgerendák.

Diamant-Werkzeuge

zu technischen Zwecken: wie **Dreh-Diamanten**, **Diamant-Säge**, **Diamant-Bohrer**, **Glasschneide-Diamanten**, etc. nur beim Erzeuger:

Angyal Ignác

BUDAPEST, Üllői-ut 12.

Illustrierte Preisliste gratis

Maschinen-Werkstätte für Gas- und Benzinmotore und Automobile

Wondry & Comp.

BUDAPEST, Kazinczygasse Nr. 5.

Uebernehmen Transmissions-Anlagen, Pumpenwerke, Umänderungen von Petroleum- und Gasmotoren auf Benzinmotore. Alle übrigen Motorenreparaturen zu den billigsten Preisen und unter reeller Garantie.

Gebrauchte Gas- und Benzinmotore stets am Lager.

Wir ersuchen höfl. bei Bestellungen, Briefen etc. an die hier annoncirenden Firmen, unser Blatt als Quelle anführen zu wollen.